Anlage 4

# Protokoll

Stadt Ravensburg

**Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung**
Seestraße 32/1
88214 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Reinhard Rothenhäusler
Zimmer 1.2
Telefon (0751) 82-278
Telefax (0751) 82-60278
reinhard.rothenhaeusler
@ravensburg.de

**11.03.2009**

**Bürgerinformation**
**Vorbereitende Untersuchung für das geplante Sanierungsgebiet - "Weißenau 2010"**
**am 05.03.2009**
**n der Turnhalle Weißenau**

Die Bürgerinformation wurde von rd. 60 Bürgern besucht - s. auch Anwesenheitsliste.

Für die Verwaltung waren anwesend:
Frau BMin Utz, Herr Ortsvorsteher Lehr, Herr Groß und Herr Werner vom Architekturbüro Groß, Herr Rothenhäusler.

Herr Lehr begrüßte die Bürger und eröffnete die Veranstaltung. Herr Lehr übergab die Moderation der Bürgerveranstaltung an Frau BMin Utz.

Frau BMin Utz sprach in ihrer Begrüßung verschiedene wesentliche Punkte der vorgesehenen Sanierungsmaßnahme an.

- Freistellung der von der Fa. Ulmia gekauften Kulturdenkmäler und deren Modernisierung.
- Neugestaltung der Freibereiche im Sanierungsgebiet
- Bahnübergang schließen oder nicht? Derzeit werden die Möglichkeiten von der Bundesbahn und der Stadt geprüft. Wenn alle Ergebnisse vorliegen wird es zu diesem Thema eine weitere Bürgerinformation geben.

Herr Groß erläutert Sinn und Zweck der vorbereitenden Untersuchung. Er geht auf die Ergebnisse der Fragebogenaktion ein. Er stellt mit Fotos dar wie dieses Sanierungsgebiet mit den Augen eines Dritten gesehen wird. Er geht dabei auf städtebauliche Mängel ein, zeigt aber auch welche Chancen dieses Gebiet bietet.

Herr Rothenhäusler geht auf das Wesen eines Sanierungsgebietes ein und erläutert kurz folgende Punkte:

- Erhöhte Sonderabschreibung nach § 7 h
- evtl. Bezuschussung der von Modernisierungsmaßnahmen
- vorgesehene öffentliche Maßnahmen
- kommerzielles Sanierungsgebiet mit Ausgleichsbetragspflicht, aber Wegfall von Erschließungsbeiträgen
- noch offene Abgrenzung im Bereich der Bahnhofstraße (private Grundstücke sollen grundsätzlich nur aufgenommen werden, wenn sie noch Sanierungsbedarf haben, somit von der Sanierung profitieren können.

Da aufgrund der Akustik in der Halle die Namen der Bürger nicht immer zu verstehen waren, werden im nachfolgenden die Fragesteller Bürger benannt.

Bürger:
Wann kommt eine Verbesserung auf dem Platz vor der Kirche; wie weit ist die Planung?

Antwort:
Das Büro Naumann hat verschiedene Varianten skizziert für eine Verbesserung der Pflasterfläche. Sie werden aber alle Provisorien bleiben, wenn die weitergehende Planung nicht bekannt ist. Diese Alternativen werden im Ortschaftsrat und Gemeinderat vorgestellt und dort über das weitere Vorgehen entschieden.

Bürger:
Er ist Anwohner in der Bahnofsstraße und will wissen, ob es schon Vorschläge für eine Neugestaltung der Bahnhofstraße gibt. Und wann würde der Umbau kommen.

Antwort:
Es gibt noch keine Umgestaltungsvorschläge. Diese können erst sinnvoll dann gemacht werden wenn über die Schließung/Nichtschließung des Bahnübergangs entschieden ist und damit die Verkehrsfrequenz in der Bahnhofstraße für die Zukunft eingeschätzt werden kann. Darauf abgestellt muss die Umgestaltung mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung und Qualitätsteigerung für die Anwohner gemacht werden.

Bürger:
Nächstes Jahr sollen nach der allg. Information die Hallen hinter den Kulturdenkmälern abgebrochen werden. Dann wird das Geld für diese Maßnahmen gebraucht. Dieses Jahr wäre das Geld für den Umbau des Platzes vor der Kirche vorhanden. Es sollte also jetzt gemacht werden.

Antwort:
Der Abbruch dieser Hallen wird im nächsten Jahr nur durchgeführt werden können, wenn Bund und Land ihre Mitteln entsprechend aufstocken. Wenn diese Aufstockung kommt, wird auch eine sinnvolle, auf künftige Maßnahmen abgestimmte verbesserte Querung des Platzes für Fußgänger und Radfahrer im Rahmen der Sanierung finanzierbar sein.

Bürgerin:
Die Bürgerin wohnt in der Abteistr. 2/1, gemeinsam mit weiteren 17 Mietparteien. Sie fragt ob es möglich wäre bei diesen Gebäuden Balkone anzubringen oder zumindestens "private" Gärten auszuweisen. Sie fragt auch, wie sie zu ihren Häusern kommen wenn eine evtl. Umgestaltung der Straße nach dem Torbogen das Autofahren ausschließt.

Antwort
Ob Gebäude mit Balkonen nachgerüstet werden ist grundsätzlich Entscheidung des Eigentümers. Weiter dürfte bei diesen Gebäuden der Denkmalschutz gegen Balkone sein. Auch die Ausweisung von Wohngärten ist die Sache des Vermieters. Planerisch könnte dieser Wunsch sicher aufgenommen werden.

Bürger (Vertreter der Kirchengemeinde)
Er weist darauf hin, dass für die Kirchenbesucher unbedingt große Parkflächen notwendig seien. Diese müssten auch nach einer neuen Planung auch im ausreichenden Maße vorhanden seien.

Antwort:
Der Bedarf wird vor einer Neuplanung in Abstimmung mit den Kirchengemeinden erhoben und als Vorgabe in die Planung gegeben.

Bürger
Weshalb kommt nur der Bereich Bahnhofstraße in das Sanierungsgebiet. Es gibt auch andere Gebäude in Weissenau die eine Sanierung nötig hätten.

Antwort
Sanierungsgebiete werden grundsätzlich zusammenhängend ausgewiesen. Es können nicht einzelne Gebäude eines Ortsteils als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden.

Frau Rexer (ZFP)
Sie fragt an, ob bereits bekannt ist wie die Freianlagen des ZFPs in die Planung einbezogen werden. Sie befürchtet zusätzliche Belastungen im Unterhalt bei einer zu starken Öffnung der Freiflächen.

Antwort:
Es ist noch nichts geplant. In welchen Umfang die Flächen des ZFP´s einbezogen werden wird mit dem ZFP aber vor Planungsbeginn noch abgestimmt.

Zusammenfassung
Die Punkte
- Platz vor der Kirche (bessere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Fahrradfahrer) sowie
- Schließung Bahnübergang
  waren wesentliche Punkte der Diskussion.

Bei den anwesenden Bürgern hat ein verbesserter Zugang zur Kirche bzw. eine fussgängerfreudliche Querung dieses Platzes Vorrang vor einem schnellen Abriss der Hallen hinter den Kulturdenkmälern.

Ganz wichtig ist auch den Anwesenden, dass die Stadt endlich für diesen Bereich einen Rahmenplan erstellen lässt aus dem, abhängig von den finanziellen Möglichkeiten, einzelne Bauabschnitte - auch kleinere - umgesetzt werden können, die sich dann aber in das Ganze wieder einfügen.

gez.
Rothenhäusler